

Resolution der Erweiterten Landesbeirsksvorstandssitzung des VBE Südbaden
am 12. und 13. Dezember 2019 in Staufen/Breisgau.

Bildung in Baden-Württemberg verbessern!

Der Erweiterte Landesbeirsksvorstand des VBE in Südbaden fordert bei seinem Treffen am 12. und 13.12.2019 in Staufen schnelle Maßnahmen, damit Baden-Württemberg den Anschluss im Bildungsbeirch nicht weiter verliert. Der Mangel an Lehrkräften in den Schulen ist extrem hoch, dieser ist mittlerweile auch in den städtischen Zentren angekommen.

Hierzu wird von den Delegierten ein Acht-Punkte-Programm erstellt. Es handelt sich dabei um erste dringend notwendige Maßnahmen.

- 1) Die Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen müssen endlich fair bezahlt werden. Der VBE fordert eine Besoldung nach A 13 für alle Grund- bzw. Primarlehrkräfte!
- 2) An allen Schulen wird wichtige Arbeit geleistet! Es ist nicht hinnehmbar, dass in einer Schulart die Lehrerinnen und Lehrer mehr Stunden unterrichten müssen als an anderen Schularten. Der VBE fordert eine Deputatsverpflichtung von 25 Stunden für alle Lehrkräfte aller Schularten!
- 3) Alle Haupt- und Werkrealschullehrer müssen sofort und ohne Vorbedingungen nach A 13 besoldet werden. Maßnahmen einer nachträglichen „Qualifizierung“ dieser Lehrkräfte werden vom VBE angesichts des Könnens und der Erfahrung dieser Lehrerinnen und Lehrer als diffamierend abgelehnt.
- 4) Die Zahl der Studienplätze an den Pädagogischen Hochschulen muss erheblich erhöht werden, damit alle am Lehrerberuf Interessierten sich auch qualifizieren können.
- 5) Lehrerinnen und Lehrern, die bereit sind, auch in ländlichen Regionen zu unterrichten, muss eine Perspektive geboten werden, nach einer realistischen Zeit in eine von Ihnen gewünschte Schulregion versetzt zu werden.
- 6) Das Haupteinstellungsverfahren in Baden-Württemberg muss beschleunigt werden. Dadurch kann verhindert werden, dass Lehrkräfte in die Schweiz oder andere Bundesländer abwandern, weil sie dort früher Stellenangebote bekommen.
- 7) An allen Schulen mit Klassenteiler muss dieser auf 25 Schüler herabgesetzt werden. Jeder Praktiker weiß, dass damit bessere Ergebnisse im Unterricht erreicht werden können.
- 8) Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren müssen in Ergänzung zu den inklusiven Settings unbedingt erhalten bleiben. Um die gute Qualität erhalten zu können, braucht es in beiden Bereichen umfangreiche personelle und sächliche Ressourcen

Die Ausgaben im Bildungsbereich sind in Baden-Württemberg im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich. Wenn Baden-Württemberg im Bildungsbereich nicht den Anschluss verlieren möchte, dann muss es gute Rahmenbedingungen schaffen. Gute Rahmenbedingungen kosten Geld. Geld im Bildungsbereich ist gut investiertes Geld!